

Jahreschronik

Jahr 2023

für den Ortsteil

Lobeda - Altstadt

*Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt (AK O)
im Förderverein Bären Lobeda e. V.*

Recherche und Gestaltung: Lutz Kästner, AK O

Fotos und Beiträge:

Dr. Karl-Heinz Donnerhacke, AK O

Dr. Claus Nötzold, AK O

Lutz Kästner, AK O

Sigurt „Max“ Horn, Lobdeburggemeinde e.V.

Dr. Astrid Rassbach, Förderverein Bären Lobeda e.V.

Kathrin Kästner, Förderverein Bären Lobeda e.V.

Presse-Artikel und Fotos: OTZ/TLZ/AA Jena usw.

Stand: 31.Dezember 2023

<i>Inhaltsverzeichnis / Themenkomplexe</i>	<i>Seite</i>
<i>Deckblatt</i>	<i>1</i>
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>2</i>
<i>1. Allgemeines und Impressionen aus Lobeda-Altstadt</i>	<i>3-13</i>
<i>2. Lobedaer Persönlichkeiten, Ehrungen und Jubiläen</i>	<i>14-24</i>
<i>3. Bautätigkeit in Lobeda-Altstadt</i>	<i>25-38</i>
<i>4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt</i>	<i>39-59</i>
<i>5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine</i>	<i>60-78</i>
<i>6. Kirchliche Nachrichten</i>	<i>79-83</i>
<i>7. Volkschor Lobeda 1847 e.V.</i>	<i>84-85</i>
<i>8. Geschäftseröffnungen / Geschäftsschließungen</i>	<i>86</i>
<i>9. Sterbefälle in Lobeda-Altstadt</i>	<i>87-91</i>
<i>10. Schluss</i>	<i>92</i>

4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt

Förderverein Bären Lobeda e.V.

- 21.1.2023 Neujahrestreffen der Lobedaer Verein
- 08.2.2023 Rentnernachmittag (weiter monatlich)
- 12.2.2023 Seniorencarneval
- 18.2.2023 Carnevalsparty für Alle
- 19.2.2023 Kindercarneval
- 08.3.2023 Frauentagfeier
- 15.4.2023 Dampf- und Dorftheater
- 22.4.2023 Jahreshauptversammlung Förderverein Bären Lobeda e.V.
- 01.5.2023 Maibaumsetzen gemeinsam mit Feuerwehrverein
- 30.8.2023 Stammtisch zum 18. Geburtstag des Fördervereins Bären Lobeda
- 21.9.2023 Sternwanderung der Jenaer Seniorengruppe
- 28.-29.10.23 Handwerkermarkt
- 11.11.2023 Eröffnung Carnevalssaison
- 16.12.2023 Adventsglühén im Bärengarten
- 31.12.2023 Silvester-Party mit Rosa

LCC 59 e.V.

- 12.2.2023 Seniorencarneval
- 18.2.2023 Carnevalsparty für Alle
- 19.2.2023 Kindercarneval
- 11.11.2023 Eröffnung Carnevalssaison

Lobdeburggemeinde 1912 e.V.

- 02.1.2023 Arbeitseinsatz Aufräumung Silvesterschrott
- 01.4.2023 Jahreshauptversammlung
- 18.6.2023 Schönberger Musikanten auf der Lobdeburg
- 02.7.2023 Kinderfest
- 10.9.2023 Teilnahme offene Höfe in Burgau
- 01.10.2023 Busfahrt Burg Mylau
- 14.10.2023 Erntefest
- 18.11.2023 111 Jahre Lobdeburggemeinde 1912 e.V.

Feuerwehrverein Lobeda e.V.

- 1.5.2023 Maibaumsetzen
- 1.12.2023 Weihnachtsbaumsetzen

Volkschor Lobeda 1847 e.V.

- 18.6.2023 Sommerkonzert in der Peterskirche Lobeda
- 21.6.2023 Offenes Singen im Lisa
- 28.6.2023 Offenes Singen im Lisa
- 05.7.2023 Offenes Singen im Lisa
- 10.12.2023 Adventsingén in der Peterskirche

Altherrenstammtisch

Persönliche Einladung Frau Dr. Astrid Raßbach im Gasthof Adler

Neujahrstreffen der Lobedaer Vereine am 21.1.2023 im KH „Zum Bären“ Lobeda
Fotos: Dr. Karl-Heinz Donnerhacke, AK O Text: Lutz Kästner, AK O

Neujahrstreffen

Hallo, liebe Freunde der lobedaer Vereinsmeyerei,

auch in 2023 möchten wir unser Treffen der lobedaer Vereine durchführen.
Dazu laden wir alle Vereine ein:

die Lobedeburggemeinde 1912 e. V.
den Lobedaer Carnivalsclub '59 e. V.
den Feuerwehrverein Lobeda e. V.
den Volkschor Lobeda 1847 e. V.
den Bären Lobeda e. V.

Die Vereine werden wieder um einen kleinen Bericht gebeten. Weiterhin bitten wir um das traditionelle Erstellen unseres handgemachten Buffets und das Mitbringen von Partnern.

Treffpunkt ist

Samstag, der 21. Januar 2023

um 17:30 Uhr

im Bärensaal



Die Vereine waren in einer angemessenen Stärke zu dieser Veranstaltung erschienen. Sie berichteten über ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2022 und hielten Ausschau auf die Aktivitäten im Jahr 2023. Höhepunkt war die Enthüllung einer Tafel des Volkschores Lobeda 1847 e.V. auf der Namenschilder der Chormitglieder aus den 1950/1960iger Jahren angebracht sind. Diese Tafel wurde in mühevoller Kleinarbeit vom Lobdeburgfreund Uwe Bogdanski restauriert und konnte so der Öffentlichkeit wieder präsentiert werden. Die Tafel befindet sich im kürzlich renovierten Eingangsbereich des KH „Zum Bären“ auf der rechten Seite neben der Treppe.



Enthüllung der Tafel durch Heidi Traber

Uwe Bogdanski bei der Arbeit



Für eine gute Bewirtung hatten die Teilnehmer selbst gesorgt

Rentnernachmittag am 8.2.2023 im KH „Zum Bären“ Lobeda
Fotos: Dr. Astrid Raßbach, Förderverein Bären Lobeda



Rentnerfasching am 12.2.2023 im KH „Zum Bären“ Lobeda
Fotos: Dr. Astrid Raßbach, Förderverein Bären Lobeda



Jubel, Trubel, Heiterkeit war Trumpf an diesem Nachmittag



Fasching zurück mit Doppel-Wumms

LNT und LCC machen es im Lobedaer „Bären“ gemeinsam. Drei Veranstaltungen im Februar

Thomas Stridde

Jena. Kein Wunder! Die Faschingsvereine LNT und LCC Lobeda haben bei der Bezeichnung ihres Gemeinschaftsprojekts beherzt zurückgegriffen auf das Wort-Bombardement „Doppel-Wumms“. – Nur dass die Karnevalisten im Gegensatz zu Bundeskanzler Scholz weniger die Melange aus Energie-Staatsstütze und Preisbremse meinen, sondern vielmehr ihren kleinen Genie-Streich: die Session beider Vereine nach dem Prinzip „Gemeinsam stark“ im Bärensaal von Lobeda-Altstadt.

Mit ihrem „Doppel-Wumms“ wollen die Vereine zwischen dem 12. und 19. Februar neuen Schwung in die Brauchtumpflege bringen und ihren Fans heitere Momente bescheren. Es werde gesungen, getanzt und gelacht – und es dürften „die Beine jeglichen Geschlechts“ geschwungen werden, heißt es in der Ankündigung. Die Vereine versprechen „Sozialkritisches, Bütt, Männerballett, Sketche, Showtanz, Schwarzlichtdarbietungen und das Trabilied“.

Für Senioren wird's schon eng

Im Gespräch miteinander sei man sich einig gewesen in der „Riesenslust“, die Faschingssaison nicht tatenlos verstreichen zu lassen, sagte LCC-Präsident Mario Braun auf



Die Funken des LCC am 11. des Vorjahres

THORSTEN BÜKER

Nachfrage. „Aber wir sahen, dass wir personell an gewisse Grenzen stoßen.“ Rasch habe sich nach ersten Doppel-Wumms-Überlegungen abgezeichnet: „Das passt total.“

Es habe sich kalkulieren lassen, dass der LNT live-musikalisch „besser bestückt“ sei und mit Klaus-Jörg Reichelt alias „Langer Hoffi“ über einen Büttredner der Extra-Klasse verfüge. Wiederum dürften beide Vereine mit einem Stammpublikum rechnen, und hier sei der Bärensaal als Stammsitz des LCC genau das Richtige, sagte Mario Braun. „Die 350 Plätze wollen wir auslasten.“ Für den „Seniorenkarneval“ am 12. Februar zeichne sich jetzt schon ab,

OTZ 25.1.2023

dass es knirscht beim ausreichenden Maß von Plätzen. Der LCC verfüge noch über 60 Mitglieder. Aber das Alter, das Alter! Einige würden dennoch im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen. Mit der Besetzung der Funkengarde habe der LCC eine Weile seine Not gehabt. „Jetzt sieht es wieder gut aus.“ Zudem könne der LCC einen Part mit seinem Männerballett beisteuern, in dessen beide Vereine zusätzlich Sketche einbauen würden, berichtete Mario Braun.

Petra Wagner, Präsidentin des LNT („Lustiges Närrisches Treiben“), will betont wissen, dass der in der Vergangenheit vielbeleuchtete

Zwist zwischen einigen Verantwortlichen von Jenaer Vereinen nicht etwa das große Zerwürfnis in der gesamten Szenerie bedeutet habe. „Wir sind seit Jahren mit dem LCC und dem JKC im Austausch“, sagte Petra Wagner. Und so freut sie sich beim Blick auf den „Doppel-Wumms“ mit dem gleichberechtigt agierenden LCC, „dass wir uns ergänzen mit unterschiedlichen Schwerpunkten“. Mit der Örtlichkeit der Session können die etwa 20 aktiven LNT-Mitglieder gut leben, betonte Petra Wagner. „Wir sagen: Wir sind seht eh und je Nomaden.“

Was lässt sich zur Bütt des „Langer Hoffi“ schon verraten? „Er wird in seiner Rolle von oben auf das Leben schauen; er steht über den Dingen“, sagte Petra Wagner. Und was sagt sie zum Eindruck, dass der „Lange Hoffi“ in den letzten 20 Jahren nicht älter geworden zu sein scheint? Petra Wagner: „Das liegt daran, dass er so viel Grüte im Kopf hat.“

Veranstaltungen: Sonntag, 12.02., 14.11 Uhr Seniorenkarneval. Samstag, 18.02., 11 Uhr Carnivalsparty mit Programm & DJ Tob; Sonntag, 19.02., 14.31 Uhr Kinderkarneval. Kartenvorverkauf im „Bären“: Donnerstag, 02.02., 18 - 20 Uhr, Samstag, 04.02., 10 - 12 Uhr. Kartenvorbestellung telefonisch unter der Nummer 03641/36 13 09. Per E-Mail: vorbestellung@lcc-lob.de



Geglückte Doppel-Wumms-Premiere im Bärensaal OTZ 20.2.2023

Ausverkauft: Erstmals stellten die Faschingsvereine LCC und LNT ein Programm zusammen und begeistern 320 Narren

Thorsten Bükler

Jena. Gelungene Premiere: Erstmals stellten die Faschingsvereine LCC und LNT ein buntes Programm zusammen und begeisterten am Samstag das Publikum in einem ausverkauften Bärensaal in Lobeda. 320 Gäste folgten der Einladung zum „Doppel-Wumms“.

Es wurde gesungen, getanzt und gelacht. Bittenreden, Männerballett, Sketche, Showtanz, Schwarzlichtdarbietungen und das Trübelied durften in dem zweistündigen Programm nicht fehlen. Angesichts der coronabedingten Pause sei es nicht sicher gewesen, wie es mit dem Fasching in Jena weitergehen würde,

sagten die Präsidenten beider Vereine, Petra Wagner (LNT) und Mario Braun (LCC).

Kräfte bündeln war das Gebot der Stunde. Während die LNT-Aktiven („Lustiges Närrisches Treiben“) seit jeher Nomaden sind, fanden sie mit dem Lobedaer Carnevals-Verein einen Partner, der mit dem Bären eine närrische Heimat hat. „Auch der Fasching transformiert sich“, sagt Wagner mit Blick auf Jenas Bewerbung für das Zukunftszentrum.

Die Vereine ergänzten sich gut: Der LCC mit seiner Funkengarde und den Tanzeinlagen, der LNT mit Gesang und einer Bittenrede: Als „Schöpfer“ schaute der „Lange Hoffi“ alias Klaus-Jörg Reichelt auf

sein Werk und war nicht wirklich begeistert von der Menschheit. Kleine Sketche und gespielte Witze waren im Programm der rote Faden, Seitenhiebe auf die Politik in Jena suchten die Gäste allerdings vergebens. So hätten Vertreter der Stadtspitze durchaus kommen können, denn Spott und Häme mussten sie nicht fürchten. So blieb Jürgen Häkanson-Hall als Ortsteilbürgermeister von Lobeda-Altstadt der einzige Offizielle, der an diesem Abend begrüßt wurde. Darauf ein „Lobde Helau!“ und „Technika, fass die Sau!“. Letzteres ist natürlich eine Reminiszenz an die LNT-Ursprünge, die in der Sektion Technologie der Universität zu finden sind.



Freuten sich über eine gelungene Premiere: Die Präsidenten beider Vereine, Petra Wagner (LNT) und Mario Braun (LCC).

THORSTEN BÜKLER

Kinderfasching 2023 im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda am 19.2.2023

Fotos: Dr. Astrid Raßbach, Förderverein Bären Lobeda



6 Antigone im Bärensaal

Das Dampf- und Dorftheater spielt sein neues Stück „Antigone“, ein antikes Drama mit einem höchstaktuellen Thema in moderner Sprache von Bodo Wartke, Carmen Kalisch und Sven Schütze, am Samstag, 19.30 Uhr, im Bärensaal Altlobeda, Marktstraße 26.

Maibaumsetzen 2023

Text und Fotos: Karl-Heinz Donnerhacke, AK O

Maibaumsetzen in Lobeda-Altstadt

1. Mai
ab 11:00 Uhr



Genießen Sie das traditionelle Maibaumsetzen in einem bunten Rahmenprogramm.

- Rost brennt
- Erbsensuppe brodelt
- Wissensstraße der Jugendfeuerwehr



... mal wieder nach Lobeda-Altstadt

In diesem Jahr fand nach 3 Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder das traditionelle Maibaumsetzen statt. Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 die Maifeiern gänzlich ausgefallen waren, wurde im Jahre 2022 zumindest eine Maifeier – wenn auch ohne Maibaumsetzen – durchgeführt. Organisiert wurde sie vom OTR unter Mitwirkung der Lobedaer Vereine. Der damals geäußerte Wunsch, dass im nächsten Jahr wieder ein Maibaum gesetzt wird, ist nun in Erfüllung gegangen.



Der Maibaum wird von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda herangetragen.



Erstmals ist auch die Jugendfeuerwehr mit eigenem Baum dabei.



Der Maibaum wird langsam aber sicher aufgerichtet...



Bei der Jugendfeuerwehr helfen die Kameraden mit ...



... dann wird bei Bier und Bratwurst gefeiert.



*Besten Dank an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda.
Sie haben auch in diesem Jahr den Maibaum wieder ohne Zwischenfälle gesetzt.*

Handwerkermarkt im Bären Lobeda-Altstadt 28. und 29. Oktober 2023

Fotos: Dr. Karl-Heinz Donnerhacke, AK O

Handwerkermarkt lockt wieder nach Lobeda

Veranstaltung bietet
Handwerkliches und
Kulturelles

Jena. Der „Förderverein Bären-Lobeda“ führt auch in diesem Jahr wieder seinen traditionellen Handwerkermarkt durch. Dieser findet am Samstag, 28. Oktober, sowie am Sonntag, 29. Oktober, jeweils von 9.30 bis 18 Uhr im Bären in Lobeda statt.

Zahlreiche Handwerker und Gewerbetreibende, die ihr meist traditionelles Handwerk zur Schau stellen und sich gern einmal über die Schultern schauen lassen sind dabei. Ein Großteil der handwerklichen Produkte werde zudem zum Verkauf angeboten, teilt der Förderverein mit. Außerdem bieten zahlreiche Händler selbst produzierte Speisen und Getränke, aus traditioneller Manufakturarbeit an. So könne man neben Kaffee und Bauernkuchen auch eine Ziegenbockwurst oder einen Handkäse probieren. Während beider Tage gebe es auch wieder zahlreiche Beschäftigungen für Kinder. Sie können malen, basteln oder sich bei Lobdeburger Ritterspielen vergnügen.

Im kulturellen Rahmenprogramm gibt es unter anderem am Samstag ab 15 Uhr einen Auftritt der Tanzgruppe „Minimäuse“, und am Sonntag musikalische Auftritte der ortsansässigen Musikschule.

Die Mitglieder des Bärenvereins hoffen auf zahlreiche Besucher. *red*

OTZ 27.10.2023



Handwerk und Kunst im Lobedaer Bären

Jena. Zum 14. Mal zog der Historische Handwerkermarkt Besucher nach Alt-Lobeda in Jena. Im Bärensaal präsentierten 26 Aussteller ihre Gewerke. Eine Imkerin, Holzkünstler, Töpfer, Hobby-Schneiderinnen, ein Stuhlmacher und auch Glaskünstlerin Anja Stötzer aus Cursdorf waren vor Ort. Für den Förderverein Bären-Lobeda gehört der Handwerkermarkt zum Höhepunkt im jährlichen Veranstaltungskalender. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das historische Gebäude in Alt-Lobeda zu sanieren und zu einem Kulturzentrum zu entwickeln. *jöba*

OTZ 30.10.2023

Aus Schrott-Immobilie wird Kulturzentrum

Historischer Handwerkermarkt im Bären Lobeda: Förderverein als Veranstalter blickt besorgt auf neue Nachbarschaft

Jördis Bachmann

Jena. Der Historische Handwerkermarkt ist für den Alt-Lobedaer Bärenverein ein Highlight im jährlichen Veranstaltungskalender. Am Samstag und Sonntag wurde wieder in den Bärensaal geladen, wo 26 Aussteller aus Jena und Thüringen ihre Handwerkskunst präsentieren und verkaufen. Holzkünstler, Glaskünstlerinnen, Stuhlmacher, ein Scherenschleifer und viele Gewerke mehr stellten sich im Saal vor, der bereits am Samstagmittag lebhaft besucht war.

Vor dem Saaleingang hatte der Förderverein Bären-Lobeda erst jüngst die Außenflächen erneuert. Eine eingestürzte Natursteinmauer, war in Eigenleistung neu hergerichtet worden, das historische Pflaster der Alt-Lobedaer Straßen, das durch den Verein gesichert und aufbewahrt wurde, diente zur Befestigung der Wege auf den Außenflächen, und eine Pergola wurde errichtet. Hier konnten die Gäste am Wochenende sitzen und Kesselgulasch essen.

Die Außenfläche entwickelt sich zu einem Schmuckstück

Pläne hat der Verein auch in Zukunft viele: Ein kleines Teehäuschen auf dem Außengelände soll im kommenden Jahr saniert und hergerichtet werden. Vereinsvorsitzender Knut Hennig kann sich hier einen Eisverkauf vorstellen. Auch ein Außenbackofen soll auf dem Platz entstehen. So entwickelt sich langsam der Bereich vor dem Eingang zum Bärensaal zum Verweilort.

Offen sei noch die Sanierung der zweiten Hälfte des ersten Obergeschosses. Die erste Hälfte sei in diesem Jahr fertiggestellt worden. „Wir wollen den Saal als kulturelles Zentrum des Ortsteils nutzbar machen und vor allem denkmalgerecht sanieren“, erläutert Knut Hennig die Vereinsziele.



Monika Heitmann, Knut Hennig und Kathrin Kästner vom Bärenverein freuen sich über die zahlreichen Gäste beim Historischen Handwerkermarkt im Bärensaal.
Noch mehr Bilder finden Sie online unter otz.de/jena

FÖRDERVEREIN BÄREN-LOBEDA



Bärbel und Reiner Warnke bieten Käse von ihrem Ziegenhof an (links). Arnd Hornickel war eigentlich Kfz-Ingenieur. Mit der Rente wechselte er den Werkstoff: von Blech zu Holz.

JÖRDIS BACHMANN (2)

Im Verlaufe der Vereinstätigkeit seit dem Jahr 2005 sei „mehr als eine Millionen Euro“ in die Sanierung geflossen und „unendlich viel handwerkliche Eigenleistung“, sagt Hennig. Eigentlich sei es eine „Schrott-Immobilie“ gewesen, als sich der Verein zur Erhaltung des Gebäudekomplexes aus dem Jahr 1914 im Zentrum von Alt-Lobeda gründete. Das Haus habe eine wechselhafte Geschichte: erbaut als Gasthof „Zum Bären“, später Kurhaus und Studentenwohnheim. In den 1990er Jahren habe es immer wieder Betreiberwechsel gegeben, gibt Knut Hennig eine kleine Zusammenfassung. „Als schließlich die Gefahr wuchs, dass das historische Gebäude in unseriöse Hände

fällt oder abgerissen wird, wirkten engagierte Lobedaer dem durch die Gründung des gemeinnützigen Bärenvereins und der Übernahme des Bären durch Erbaurecht entgegen“, erklärt Hennig.

Mitglieder gaben mehr als 100.000 Euro Darlehen

Wie viele Menschen mit Herzblut hinter der Idee der Sanierung und Erhaltung als Kulturzentrum stehen, habe sich unter anderem im Jahr 2016 gezeigt. Damals habe der Verein die Immobilie vom Land Thüringen erworben. Der Kauf sei nötig gewesen, um einen Kredit für die Sanierung aufzunehmen. Die Banken hatten sich quer gestellt, da das Gebäude nicht im Besitz des

Vereins war und so keine Grundschuld eingeräumt werden konnte, sagt Hennig.

Der Kauf des Bären sei letztlich nur möglich gewesen, da mehr als 100.000 Euro Mitgliedsdarlehen an den Verein gezahlt wurden. „Das hat mich damals wirklich völlig ungehauen. Die Mitglieder gaben ohne Sicherheiten Geld, um das Projekt weiterführen zu können. Das zeigte ihr großes Vertrauen in uns.“ Darlehen zwischen 300 und 20.000 Euro seien von Einzelpersonen an den Verein gegangen. So habe man das Gebäude für etwa 75.000 Euro kaufen und einen Kredit aufnehmen können, mit dem die Sanierung vorangetrieben werden konnte, erinnert sich Knut Hennig. In

wesentlichen Teilen seien die Darlehen bereits zurückgezahlt.

Genutzt von vielen Vereinen und Privatpersonen

Das sei es, was Lobeda ausmache, sagt die Schatzmeisterin des Vereins Kathrin Kästner. „Alle arbeiten zusammen.“ Heute habe der Förderverein 65 Mitglieder. Viele neue Freundschaften seien durch den Verein im Laufe der vergangenen Jahre entstanden.

Was auffällt, ist das Gebäude, welches südseitig direkt an den Bären angrenzt. Es ist derzeit eingestrichelt und wird ebenfalls saniert. Eine alte Scheune sei es einstmals gewesen, sagt Kästner. Nun wolle der Besitzer jedoch ein Wohnhaus daraus machen. „Uns wäre beispielsweise Gewerbe lieber gewesen. Wir haben Bedenken, ob das mit dem Schallschutz künftig nicht Probleme geben könnte.“

Dass der Bär als lebendiges Kulturzentrum funktioniert, zeigt sich, wenn Knut Hennig aufzählt, was alles in dem Gebäude stattfindet: Einnahmen für Hochzeiten und Jubiläen, Tanzabende von Standard bis Latein, Theateraufführungen, Ausstellungen, Vorträge, Konzertabende,

de, der Freitagstammtisch, ein Rentnernachmittag. Das Schott-Blasorchester nutze die Räumlichkeiten als Probenort ebenso wie die Funkgarde des Lobedaer Carnival Vereins (LCC). Außerdem werde regelmäßig Tischtennis im Bären gespielt, und eine Musikschule sowie ein Tonstudio seien im Haus eingemietet.

Der Handwerkermarkt wurde am vergangenen Wochenende zum 14. Mal veranstaltet. „Viele Vereinsmitglieder wirbeln hier das ganze Wochenende umher. Jeder weiß mittlerweile genau, was zu tun ist. Da ist einfach Routine drin, und am Sonntag sitzen dann alle abends zusammen und lassen das Wochenende ausklingen.“ *Meinung: Seite 21*

OTZ 30.10.2023





**Bären
Lobeda e.V.**



**Traditionelles Handwerk,
Designer, Schausteller und Künstler
treffen sich im Bären Lobeda**

**14. Historischer
Handwerkermarkt**

**Samstag 28.10.23
Sonntag 29.10.23
von 9.30 - 18.00 Uhr**

**Kulturhaus „Bären“
Lobeda-Altstadt
Bärensaal**

www.baeren-lobeda.de

KULTUR
UNTERHALTUNG
BEGEGNUNG



Scherenschleifer, Senf und mehr
Kunstvolles aus Knochen und Holz
Bienenhonig und Kerzen
Keramikmanufaktur
Kräuteressenzen und mehr
Dekoratives und Geschenke
Edle Seifen und Glaskunst
Malen und Nähen mit Kindern
Filzarbeiten mit Kindern
Postkarten und Kalender
Schmuck aus Glas und Silber
Klöpplerinnen und Spinnrad
Ziegenkäse und Smoothies
Uhren aus Holz
Thüringer Bratgut, Ratscherrentopf und Kinderprogramm

Samstag 15.00 Uhr
Tanzkids „Minimäuse“

Musikalische
Nachmittage
mit:

Sonntag 15.00 Uhr
Musikschule Lobeda



*Kaffee und
hausgebackener Kuchen*



*Wir bitten herzlichst um
eine Spende für den „Bären“*



Eröffnung Carnevalsaison 2023 / 2024 am 11.11.2023, um 11,11 Uhr am Bären
Text und Fotos: Dr. Karl-Heinz Donnerhacke, AK O

11.11 Uhr auch in Lobeda-Altstadt
Eine weitere Schlüsselübergabe gibt es am Sonnabend in Lobeda-Altstadt. Der dortige LCC veranstaltet gegenüber vom Bären traditionell ein eigenes Programm. Der Rost brennt auch. Zuletzt kooperierten die Lobedaer erfolgreich mit dem „LNT“, um einen „Doppel-Wumms“ zur Freude der Narren zu erzeugen.

OTZ 7. 11. 2023



Im Stadtteil Lobeda-Altstadt fand traditionell eine eigene Schlüsselübergabe statt. Den riesigen Rathaus-Schlüssel überreichte diesmal

Kathrin Kästner vom Ortsteilrat, weil der Chef nicht da war. Als Geschenk der Narren erhielt sie „Wuffi“. Die Abkürzung steht für Wahlunterstützung für flexible Ideen.

Wuffi haut die dollsten Wahlversprechen raus: Ein Zubringerbus zur Straßenbahn, ein Solardach für die Lobdeburg oder ein Parkhaus unterm Rathaus? Bei Wuffi kann der Kandidat immer entscheiden, ob er dafür ist oder dagegen. Einfach oben das Schild rundrehen.

Wieder große Koalition in Lobeda-Altstadt

In Lobeda gaben LCC und LNT zudem bekannt, dass sie auch in dieser Session eine große Koalition bilden.

Sie gestalten das Programm im Bären gemeinsam: „Reichlich anno dazumal beim 90er Jahre Carnival“, heißt das Motto.

OTZ 13.111.2023

Schlüsselübergabe zum Faschingsauftakt am 11.11.23

Die Veranstaltung fand im neu gestalteten Gartenbereich des „Bären“ statt.

Mit einer launigen -streng gendergerechten – Ansprache begrüßte der LCC-Präsident Mario Braun alle Teilnehmer*innen (m,w,s,d...).

Pünktlich um 11.11h übergab Kathrin Kästner -als Vertreterin des Ortsteilrates - die symbolischen Ratschlüssel an Mario Braun. Mario Braun bedankte sich mit der Übergabe eines Dauermiet-Vertrages zwischen dem Lobedaer Carnevalsclub 59 e.V. und dem Bärenverein Lobeda, der ab sofort bis (vorerst) Ende 2026 gilt. Außerdem überreichte er für die Kandidierenden für die Ortsteilrats-Wahl 2024 eine „WUFI“ (**W**ahl-**U**nterstützung mit **f**lexiblen **I**deen) – Tafel. Auf ihr können die Kandidierenden anzeigen, welche Vorschläge zur Verbesserung des Lebens in Lobeda-Altstadt sie unterstützen oder ablehnen.

Der Rost brannte, es gab Glühwein, Bier und Wein und zum Abschluss gestaltete „Max“ Sigurd Horn ein kleines Kulturprogramm mit Musik und Gesang, welches zum Abschluss mit einer Polonaise durch Bärengarten endete.



Einladung



Eröffnungsrede von Mario Braun



Kathrin Kästner vom OTR übergibt den symbolischen Rathausschlüssel



Übergabe des Dauermietvertrags und...



der „WUFI“ Tafel



„Max“ Sigurd Horn in Aktion



Für Speisen und Getränke war gesorgt



Polonaise durch Bärengarten

Weihnachtsbaumsetzen am 2. Dezember 2023 auf dem Rathausplatz

Fotos: Dr. Astrid Raßbach, Förderverein Bären Lobeda, Text: Lutz Kästner, AK O

Gemeinsam haben die Mitglieder des Förderverein Bären Lobeda e.V. und des Feuerwehrvereins e.V. Lobeda das diesjährige Weihnachtsbaumsetzen organisiert und durchgeführt. Zahlreiche Besucher Groß und Klein haben sich an dem Dargebotenen erfreut. Erbsensuppe, Bratwurst, heiße und kalte Getränke waren im Angebot. Den Organisatoren herzlichen Dank.

Geplante Veranstaltungen im Dezember

Weihnachtsbaumsetzen
in Lobeda-Altstadt auf dem
Rathausplatz
mit anschließendem Turmblasen

am **02.12.2023** ab 11.00 Uhr

Verpflegung:
- Getränke
- Rost brennt
- Erbsensuppe
- Kaffee und Kuchen

Veranstalter:
Feuerwehrverein Lobeda e.V. und
Förderverein Bären Lobeda e.V.

freitags am 01.12, 08.12. und 15.12.23
ab 18.30 Uhr Stammtisch im
Vereinsraum im Kulturhaus „Zum Bären“




Rentnerweihnachtsfeier im Gasthof „Adler“ am 5. Dezember 2023

Fotos: Dr. Astrid Raßbach, Förderverein Bären Lobeda, Text: Lutz Kästner, AK O

Der Ortsteilbürgermeister Jürgen Häkanson-Hall hatte auch für das Jahr 2023 zu einer Rentnerweihnachtsfeier eingeladen. Dieser Einladung waren zahlreiche ältere Bürgerinnen und Bürger gefolgt. Bei Kaffee und Kuchen und einem vom Alleinunterhalter Sigurt „Max“ Horn durchgeführten Weihnachtsprogramm ließen es sich die Anwesenden gut gehen.



Silvesterfeier mit „Rosa“ im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda

Fotos: Kathrin Kästner, Förderverein Bären Lobeda Text: Lutz Kästner, AK O

Auch zum Jahresabschluss des Jahres 2023 fand im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda wieder ein großer Silvesterball statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht (ausverkauft). Das Catering hatte das F- Hauses Jena übernommen und es ist bei den Gästen sehr gut angekommen. Sowohl Speisen als auch Getränke wurden auf hohem Niveau geboten.

Die Band hat, dem Publikum entsprechend, moderne Tanzmusik geboten, sodass das Tanzbein ordentlich geschwungen werden konnte.

Vom Publikum wurde der Wunsch ausgesprochen, diese schöne Tradition auch in den nächsten Jahren beizubehalten.



5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine

Arbeitseinsatz der Lobdeburggemeinde am 2. Januar 2023

Text: „Max“ Horn Foto: „Max“ Horn, Lobdeburggemeinde

Die Lobdeburger haben am 2. Januar 2023 ihren ersten Arbeitseinsatz im Naherholungsgebiet absolviert und Silvestermüll aufgesammelt.



Silke und Uwe Bogdanski, Sigurt „Max“ Horn, Hans- Jürgen Domin (von links nach rechts)

Jahreshauptversammlung der Lobdeburggemeinde 1912 e. V. am 1.4.2023

Text und Fotos: „Max“ Sigurd Horn, Lobdeburggemeinde

Am 1.4.2023 fand die Jahreshauptversammlung der Lobdeburggemeinde 1912e.V. im Vereinsraum im KH „Zum Bären“ in Lobeda statt.

Es nahmen 28 Mitglieder und 2 Gäste teil.

Vom bisherigen Vorstand wurde Rechenschaft über die geleistete Arbeit abgelegt.

Der Vorstand, der Säckelmeister und die Revisionskommission wurden entlastet.

Es musste ein neuer Vorstand gewählt werden.

Zunächst gestaltete es sich recht schwierig, Kandidaten für einen neuen Vorstand zu gewinnen.

Der alte Burgvorsteher Hans Jürgen Domin hat sich schließlich bereit erklärt, noch einmal zu kandidieren. (eigentlich wollte er nicht mehr als

Burgvorsteher fungieren). Auch Klaus Liebold hat sich bereit erklärt, noch ein Jahr als Säckelmeister tätig zu sein.

Der neu gewählte Vorstand besteht aus:

Hans Jürgen Domin / Klaus Liebold / Heidrun Barthel / Karin Wichmann / Anne Benz / Erhard Drawe

Die neu gewählte Revisionskommission besteht aus:

Matthias Krüger / Marco Benz / Hans Jürgen Håkanson-Hall / Marco Pfeil

Auch 2023 keine Veranstaltungen in der Ruine

Lobdeburg-Gemeinde
will sich um weitere
Mitglieder bemühen

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde traf sich jetzt zu ihrer Jahreshauptversammlung. Unter anderem standen Vorstandswahlen an. Nach 24 Jahren hatte der amtierende Vorsteher gehofft, das Amt an ein jüngeres Mitglied übergeben zu können. Leider konnte der Staffelstab nicht weitergereicht werden, da sich keiner fürs Amt fand. Somit wurde Hans-Jürgen Domin wieder gewählt, erhielt aber mit Anne-Christin Benz eine junge Stellvertreterin an die Seite. Silke Bogdanski ließ sich nicht wieder als Schriftführerin wählen. Mit der Bereitschaft von Katrin Wichmann, das Amt zu übernehmen, wurde sie einstimmig gewählt. Kassenswart Klaus Liebold wurde im Amt bestätigt. Mit der neuen Beisitzerin Heidrun Barthel und dem neuen Beisitzer Erhard Drawe wollen die Lobdeburger nun ins Jahr 2023 starten. Die anwesenden Mitglieder waren sich einig, dass es dringend notwendig ist, neue junge Mitglieder zu gewinnen.

Sanierung abgeschlossen

Der alte Vorstand berichtete, dass die lang gewünschte Sanierung der Ruine Lobdeburg abgeschlossen wurde. Da der untere Burgbereich erst 2024 an die Öffentlichkeit übergeben werden kann, sind nach wie vor keine Veranstaltungen im Ruinenbereich möglich.

„Auch die von früher gewohnte Bereitschaft für Arbeitseinsätze zur Erhaltung der Horizontalenwege, der Bänke sowie die Pflege der Flora und Fauna ist noch nicht wieder vorhanden. So stehen 2022 nur 700 Arbeitsstunden zu Buche“, berichtet der alte und neue Vorsteher Hans-Jürgen Domin. *red*

TLZ 15.4.2023



Die Schönburger Blasmusikanten am 18. Juni 2023 auf der Lobdeburg
Text und Fotos: Sigurt „Max“ Horn, Lobdeburggemeinde

OTZ
17.6.2023

Schönburger spielen für die Lobdeburg

Besuche der Blasmusikanten aus dem Burgenlandkreis haben Tradition in Lobeda

Jena. Einmal im Jahr kommen die Schönburger Blasmusikanten an die Lobdeburg und spielen für den guten Zweck. Am morgigen Sonntag, 18 Juni, ist es wieder soweit. 10 Uhr beginnt das Konzert im Biergarten der Lobdeburgklause.

Der gute Zweck ist die weitere Sanierung der Lobdeburgruine, den dafür wird weiterhin Geld benötigt, wie Hans-Jürgen Domin von der Lobdeburggemeinde berichtet. Bereits seit Jahrzehnten gibt es gute



Zwei der Schönburger Blasmusikanten beim Schönburgfest.
VEREIN

Verbindungen zwischen der Lobdeburggemeinde und den Schönburgern. Die namensgebende Burg erhebt sich rund fünf Kilometer saalebwärts von Naumburg auf einem Sandsteinfelsen.

Drei Musikproduktionen können die Musikanten vorweisen. „Wir sind tolle Burschen“, „Alte Freunde“ und „Blasmusik, ja das ist unser Leben“ erfreuen sich unter den Fans der Blasmusik großer Beliebtheit. Des Weiteren wirkten die Musikanten bei TV-Sendungen wie „Kein schöner Land“, „ZDF-Sonntagskonzert“ und „Musik für Sie“ mit. Die Lobdeburggemeinde freut sich auf viele Besucher, wenn die Musi spielt. *tb*



Die Schönburger Blasmusikanten im Schlosshof der Schönburg/Naumburg

Die Veranstaltung war mit rd. 250 Besuchern gut besucht. In der Spendenbox konnten 350,00 Euro gezahlt werden. Die Spende wird der Stadt Jena zur Finanzierung weiterer Reko- Maßnahmen an der Ruine Lobdeburg überwiesen.



Neue Ritterbank an Lobdeburgruine



Lobdeburg: Probesitzen auf der Ritterbank

OTZ 21.6.2023

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde hat eine neue Bank vor der Ruine Lobdeburg aufstellen lassen. Die vorherige Bank wurde wahrscheinlich gestohlen.

Der Jenaer Bildungsdienstleister ÜAG übernahm auf Kosten des Vereins die Herstellung und Aufstellung. Gewidmet ist die Bank den Rittern der Lobdeburg-Gemeinde, deshalb lautet die Aufschrift „Lobdeburger Ritterschaft“. Das erste Probesitzen übernahmen Jens Günzler und Jürgen Zukovin. Die Mitarbeiter der ÜAG haben in Jena und Umgebung schon so einige Bänke aufgestellt. *red*

LOBDEBURGGEMEINDE

Kinderfest der Lobdeburggemeinde 1912 e. V. am 2. Juli 2023

Text und Fotos: Dr. Astrid Raßbach / Sigurt „Max“ Horn, Lobdeburggemeinde

Kinderfest unter der Lobdeburg

Jena. Zum Kinderfest laden Lobdeburg-Gemeinde und Lobdeburgklausen am Sonntag, 2. Juli, unter die Lobdeburg. Das Fest beginnt 15 Uhr an der Klausen und bietet mit Drehrad, Hüpfburg, Kasperletheater alles Wichtige für ein Kinderfest. Der Eintritt ist frei. *red*

OTZ 1.7.2023

Am 2. Juli war Kinderfest auf der Lobdeburg. Es war gut besucht. Das Wetter war schön. Es war nur sehr windig.

Die Kinder waren gut drauf, und haben am Mikrofon Lieder gesungen.

Ein Junge sang sogar das Lied: "An der Saale hellem Strande", alle Strophen perfekt.

Außerdem gab es noch:

Ponyreiten, Kaspertheater, Hüpfburg, Kletterstange, Drehrad, Adlerschießen, Kinderschminken und Kinderdisco.

Es war eine durchweg gut gelungene Veranstaltung, die allen Beteiligten, Eltern wie Kindern viel Freude bereitet hat.





Neue Schautafel zur Lobdeburgruine aufgestellt
 Fotos: Dr. Claus Nötzold, AK O



Die Burgruine

Bedeutendstes Bauwerk ist der dreigeschossige, heute noch 18 m hohe Wohnturm (A). Bedingt durch die Hanglage, weist er im Südteil ein zusätzliches Hanggeschoss auf. Im Nordteil zeigt die aus der Ostfassade hervortretende Altarnische (B) die Lage der Burgkapelle an. Baumerkmale und Gestaltungselemente stellen das Bauwerk in den Kreis der anglo-normannischen Wohntürme des französischen Kulturraums.

Unterhalb des Wohnturmes liegt der Grundriss eines mehrgeschossigen Multifunktionsgebäudes mit winkelförmigem Grundriss (D). Obwohl im frühen 13. Jh. umgebaut und erweitert, wurde es bereits kurze Zeit später abgebrochen und nicht wieder aufgebaut.

Westlich davon lagen die Wohnsitze der ritterlichen Dienstmänner, von denen der Grundriss eines trapezförmigen Steinbaus (H) zeugt.

Im Nordwesten der Burganlage befindet sich ein ursprünglich frei stehender Turm, der ab der 1. Hälfte des 14. Jh. als Tankzisterne (I) diente. Er wird von Mauerzügen flankiert (J), die erst aus der 2. Hälfte des 14. Jh. stammen. Weitere Teile der Umfassungsmauern haben sich im tiefer liegenden Burgareal erhalten. Sie reichen teilweise bis in die Erbauungszeit zurück.

Heute gehört die Ruine der Lobdeburg zu den eindrucksvollsten und am besten erhaltenen romanischen Profanbauten Thüringens. Zugleich zählt die Anlage zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern auf dem Territorium der kreisfreien Stadt Jena und stellt ein wichtiges Naherholungsziel für die Menschen der Umgebung dar. Gelegen an der „Transromanica“, der kulturellen Erlebnisroute durch Europa auf den Spuren der Romanik ist sie zudem in überregionale Tourismuskonzepte eingebunden.



Geschichte

Die Lobdeburg wurde Mitte des 12. Jh. als Herrschaftssitz der aus Franken stammenden Herren von Auhausen errichtet. In der 2. Hälfte des 12. Jh. gelang ihnen der Aufbau einer Territorialherrschaft, die von Jena bis in das Thüringer Schiefergebirge reichte.

Ab dem Ende des 12. Jh. teilte sich die Familie in mehrere Linien, wobei die Lobdeburg im Besitz der Herren von Lobdeburg-Burgau verblieb. Wohl auf Grund ihrer Verstrickung in eine Revolte gegen Kaiser Friedrich II. wurde die Burg im 2. Drittel des 13. Jh. aufgegeben und weitgehend niedergelegt. Die Familie siedelte auf die nahegelegene Burg Burgau um. Ende des 13. Jh. wurde die Lobdeburg wieder hergestellt und nach dem Verlust Burgaus an die Markgrafen von Meißen zu Beginn des 14. Jh. erneut als Adelssitz genutzt.

1343 gelangte ein Teil der Lobdeburg durch Verkauf an die Grafen von Schwarzburg. Kurz darauf, vermutlich 1345, brannten große Bereiche der Lobdeburg im Rahmen kriegerischer Ereignisse nieder. Nach erneuter Instandsetzung fiel die Burg 1358 an die Markgrafen von Meißen, die der Familie von Lobdeburg-Burgau jedoch weiterhin das Nutzungsrecht einräumten. Der letzte Bewohner Johannes von Lobdeburg-Burgau lebte bis Mitte des 15. Jh. auf der Burg.

1802 besuchte Johann Wolfgang von Goethe in Begleitung der 17-jährigen Silvie von Ziegesar die Burg und setzte ihr mit der Ballade „Bergschloss“ ein literarisches Denkmal.



Adlerapplique,
Buntmetall, vergoldet,
1. Hälfte 13. Jh., Grabungsfund



Zaumzeuganhänger mit Löwen-
darstellung, Buntmetall,
1. Drittel 13. Jh., Grabungsfund

Die seit Ende des 15. Jh. zunehmend ruinöse Anlage wurde 1907-12 und 1998-2017 umfassend baulich gesichert. Parallel zur 2. Sanierung erfolgten archäologische und bauhistorische Untersuchungen.

Info-Tafel und Faltblatt zur Lobdeburg

Jenakultur setzt
Reihe fort

Jena. Eine neue Informationstafel an der Lobdeburg sowie ein mehrseitiges Faltblatt fassen Geschichte und Bauentwicklung für den interessierten Besucher zusammen. Die Informationstafel reiht sich in ihrer Gestaltung in das vom Jenaer Stadtforscher initiierte Projekt der „Natura Jenensis“ zur Vermittlung und Entdeckung der Naturerlebnisregion um Jena ein.

Das zwölfseitige reich bebilderte Faltblatt, das auch aktuelle Drohnenaufnahmen, Skizzen und Pläne beinhaltet, setzt die im vergangenen Jahr von Jenakultur begonnene Reihe mit einheitlich gestalteten Flyern zu Baudenkmalen in Jena fort. Bisher liegen dazu Faltblätter zum Stadtmauerensemble mit Johannistor und Pulverturm sowie zum Ernst-Abbe-Denkmal vor.

Unterstützt wurden Erhalt und Pflege der Burg immer wieder durch Aktivitäten und Spendenaktionen des Vereins der Lobdeburg-Gemeinde 1912. Archäologische Grabungen und bauhistorische Untersuchungen begleiteten die Instandsetzung und Restaurierung seit den Neunzigerjahren. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen und Grabungen hat der Stadtarchäologe Matthias Rupp in seiner Dissertation zusammengetragen.

Die mittelalterliche Burgruine der Lobdeburg gehört zu den eindrucksvollsten und zu den am besten erhaltenen romanischen Profanbauten Thüringens. Die Burg wurde ab Mitte des 12. Jahrhunderts als Herrschaftssitz der schwäbisch-fränkischen Herren von Alerheim/Auhausen errichtet. Sie erfuhr über drei Jahrhunderte hinweg eine wechselvolle Nutzungsgeschichte und damit verbunden mehrere Phasen der baulichen Entwicklung und des Niedergangs, bis sie seit Ende des 15. Jahrhunderts zunehmend verfiel. *red*

OTZ 12.7.2023

Ritterschlag und Balkonpläne an der Burg

Die Lobdeburg soll eine Aussichtsplattform erhalten.
Doch ein Planungsbüro für den Auftrag ist schwer zu finden

OTZ
9.9.2023

Thomas Beier

Jean. Schön ist der Ausblick von der Lobdeburg schon jetzt. Noch schöner soll er mit einer frei zugänglichen Aussichtsplattform werden, die an der Westseite der Anlage entstehen soll. Stadt Jena und Verein „Lobdeburggemeinde 1912“ verfolgen das Ziel gemeinsam.

3000 Taler, die der Verein akquirieren konnte, hat Hans-Jürgen Domin, der Vorsteher der Gemeinde, jetzt an Vertreter des städtischen Immobilienbetriebes und von Jenakultur übergeben. Eigentlich sollten die Planungen für die

Plattform bereits in diesem Jahr starten, Geld ist ausreichend im städtischen Etat vorgesehen. Jedoch fand sich kein Planungsbüro, das den Auftrag übernehmen konnte. So berichtet es Tilo Peißker, er ist beim städtischen Immobilieneigenbetrieb KIJ Abteilungsleiter für Kultur-, Verwaltungs- und Sozialimmobilien. Wie überall fehlen den externen Büros Leute, um Aufträge übernehmen zu können. Die Planungsgelder werden nun ins kommende Jahr übertragen.

Der Balkon Lobedas soll überschaubare Abmaße haben und über eine Treppe seitlich erreichbar sein. Die

Idee ist, dickes Glas als Standfläche zu verwenden. Dann könnten Besucher weiterhin in die Zisterne schauen, ohne dass die Gefahr besteht, dass diese vermüllt. Die Burg-Silhouette wird nicht gestört. Die Terrasse könnte zugleich einen Abschluss der Sanierung darstellen. Derzeit ist das Areal auch noch durch einen Bauzaun abgesperrt.

Ein beeindruckender und romanischer Profanbau

Alles Wissenswerte zur Burganlage ist auf einer neuen Schautafel zu lesen, die auf Initiative der Lobdeburg-Gemeinde und unter Leitung von Evelyn Halm, der Denkmalsverantwortlichen bei Jenakultur, aufgestellt wurde. Die Ruine der Lobdeburg gehört zu den eindrucksvollsten und am besten erhaltenen romanischen Profanbauten Thüringens.

Sie wurde ab Mitte des 12. Jahrhunderts als repräsentativer Herrschaftssitz und Mittelpunkt einer Grundherrschaft errichtet. Bedeutendstes Bauwerk der Anlage ist der heute noch in wesentlichen Teilen erhaltene Wohnturm. Mit einer Grundfläche von 100 Quadratmetern und drei bis vier Geschossen kann er als das erste Hochhaus Jenas gelten.

Bei einem Treffen auf der Burg wurden diese Woche Tilo Peißker und sein KIJ-Kollege Wolfgang Winkler ehrenhalber zu Rittern auf der Lobdeburg geschlagen sowie Evelyn Halm zur Ehrenburgfrau. Denkmalpfleger Matthias Rupp soll die Ehrung auch noch erhalten. Aufgrund des besonderen Engagements der Genannten konnte die ansonsten übliche Probezeit entfallen.



Burgvereinsvorsteher Hans-Jürgen Domin schlägt hier Wolfgang Winkler (M.) und Tilo Peißker vom städtischen Immobilienbetrieb zu Ehrenrittern. Die Herren waren vom Dank des Vereines sehr überrascht. THOMAS BEIER

Lobdeburger zum Tag der offenen Höfe in Burgau am 10. September 2023

Text und Fotos: Silke Bogdanski, Lobdeburggemeinde

Auf Einladung von Herrn Herbert Brauns kam auch wieder eine Abordnung der Lobdeburger zu dieser Veranstaltung. In ihren historischen Kostümen bereicherten sie diese und flanierten von Hof zu Hof. Auch der Binderburg statteten sie einen Besuch ab. Der Burgherr freute sich darüber und berichtete ihnen über den Stand der Sanierungsarbeiten. Auf dem Areal, wo die alte Lobdeburger Burg mal stand, laufen zurzeit auch Sanierungsarbeiten: eine Mauer und ein Durchgang wurden bereits aufgebaut. Von hier oben hatte man einen wunderbaren Blick auf die Burgauer Brücke. Auf Herrn Brauns Hof gab es dann einen Sektempfang.

Auf jedem Hof war etwas anderes los. Immer wenn die Abordnung an einem bestimmten Hof vorbeikam, wurden sie durch Dudelsackklänge begrüßt und einige Burgfrauen tanzten dazu. Beim Fototermin am Brunnen war sogar die amtierende Rosenkönigin mit ihrem Gefolge dabei. Zum Schluss wurde nach Besichtigung der Kirche im Kirchgarten gemütlich Kaffee getrunken und noch ein Schwätzchen mit der Pfarrerin Friederike Costa gemacht. Ein interessanter Nachmittag klang somit in diesem schönen Garten aus.



Busfahrt der Lobdeburggemeinde 1912 e. V. zur Burg Mylau am 1. Oktober 2023
Text und Fotos: Sigurt „Max“ Horn, Lobdeburggemeinde

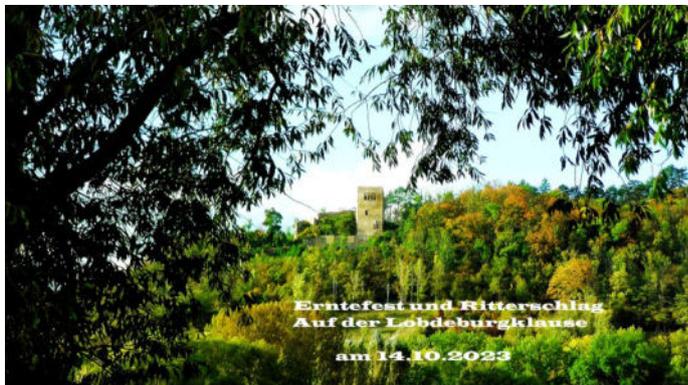
Am 1.10.2023 führte die Lobdeburggemeinde ihre jährliche Busfahrt durch. Der Bus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es ging in das Vogtland auf die Burg Mylau. An der Göltzschthalbrücke gab es Frühstück mit Lobscher Fett-Bemme, Spreewälder Gurke und Lobschen Bergburgwein. Anschließend gab es eine Führung durch die Mauern der Burg Mylau. Die Burganlage ist die einzige fast vollständig erhaltene und zugleich größte Burganlage des sächsischen Vogtlandes. Am Nachmittag gab es noch einen Café-Aufenthalt in Saalfeld mit anschließender Exkursion zur Stadtkirche Saalfeld mit ihrem berühmten Cranachaltar.



Erntefest der Lobdeburggemeinde 1912 e. V. am 14. Oktober 2023

Text und Fotos: Sigurt „Max“ Horn, Lobdeburggemeinde

Am 14.10.2023 führte die Lobdeburg-Gemeinde ihr traditionelles Erntefest durch. Schon vor Beginn ließ unser Kanonier Helmut Wachs die Lobdeburger Kanone 5mal erschallen. Unterstützt wurde er von Andreas Koschella vom Erlkönig Verein der seinen Standböllern abfeuerte. (siehe Bild) Trotz dieser lautstarken Aufforderung erschienen nur klägliche 26. Gäste auf dem Berg. Der Burgherr konnte eine Neuanmeldung vereidigen und langjährige Mitglieder auszeichnen. Der Burgkaplan verlas seine Bergpredigt. Anschließend gab es die Versteigerung des Zehnten der Ernte. Diese brachte einen Erlös von 184 Euro für den Säckelmeister. Danke an alle Beteiligten des Abends, verbunden mit der Aufforderung an die Jugend sich Aktiver am Gemeindeleben zu beteiligen und sich an ihrer Treueschwur zur Gemeinde und der Heimat zu erinnern.





111 Jahre Lobdeburgverein 1912 e. V.

Fotos und Text: Sigurt „Max“ Horn, Lobdeburggemeinde

Kanonendonner unterhalb der Lobdeburg

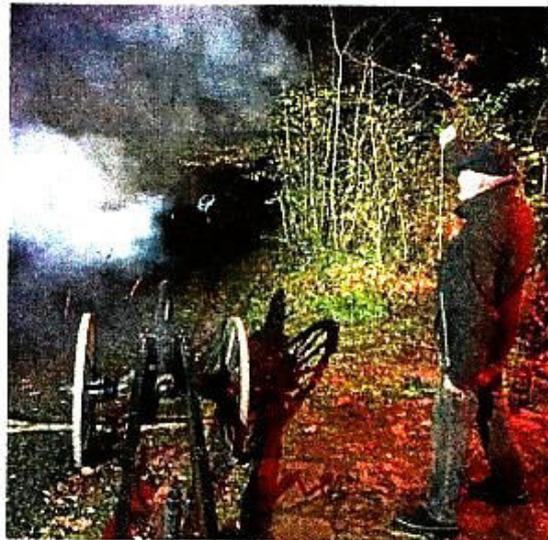
Warum am Samstag
dreimal Salutschüsse
zu hören waren

Katja Dörn

Jena. Mit donnerndem Salutschuss machte der Verein „Lobdeburg-Gemeinde 1912“ am frühen Samstagabend auf seinen 111. Geburtstag aufmerksam. Vereinsvorsitzender Hans-Jürgen Domin im bekannten Ritterkostüm sprach die feierlichen Worte am Gedenkstein unterhalb der Lobdeburg an die Nachbarn, Burgfrauen und Ritter: „Ich weiß, unsere Vordenen wären stolz auf uns, wie wir stolz sind auf die Taten unserer Vorgänger.“

Die Bilanz lässt sich durchaus sehen: Die Sanierung der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Lobdeburg ist weit vorangeschritten, regelmäßig kümmert sich der Burgverein um die Außenanlage, streicht Bänke, pflegt den Winterhorst und die Wege und füttert Vögel. Eigentlich sollte mit Kommunale Immobilien Jena eine Aussichtsplattform gebaut werden, doch auf die Ausschreibung fand sich keine Firma, sagt Domin. „Ich hoffe, dass die eingestellten 100.000 Euro in das kommende Jahr geschoben werden.“

Die Säulen an den Arkadenfenstern konnte der Verein über Spenden selbst erneuern. Regelmäßiger Förderer ist die Wilhelm-Härdrich-Stiftung, die allen Burgvereinen Jena 3500 Euro jährlich zukommen lässt und weiteres Geld auf Beantragung. Zudem unterstützen die 130 Mitglieder den Verein, der – wie andernorts – nach jungen Kräften sucht. „Wir sind leider überaltert“, sagt Domin, was sich gerade bei Arbeitseinsätzen zeige.



Eine Kanone wurde am Samstagabend unterhalb der Lobdeburg abgefeuert. OTZ 20.11.2023

111 Jahre Lobdeburg-Gemeinde 1912

Unsre Väter sind gesessen einst im Lobschen Bürgerhaus,
bei einem guten Krüge Bier und dachten sich was Tolles aus.
Im Jahre 1897 entstand als erster Meilenstein,
in unserm schönem Städtchen Lobeda, ein Verschönerungsverein.
Und nur 15 Jahre später traf' man sich wieder im Verbund,
der Erhalt der Lobdeburgruine, er war des Treffen Grund.
So entstand dann 1912 als nächster Meilenstein,
im schönen Städtchen Lobeda, der Lobdeburgverein.
Die Ziele bei den zwei Vereinen, sie waren alle im Vergleich,
für Lobeda im Allgemeinen, umfangreich und deckungsgleich.
So schnürte 1927 man ein gemeinsames Packet
und legte für die Zukunft fest,
dass man zum Wohle der Gemeinde,
den weitem' Weg gemeinsam geht.
Das Gründungsjahr blieb 1912 zum 30. November,
wurde 1927 dann auch amtlich eingetragen,
am 23. Dezember im Vereinsregister-Kalender.
Das war vor denkwürdiger Zeit, vor nun mehr 111 an Jahren,
so steht es im Vereinsregister in unseren Memoiren.
Und könnten unsre Väter sprechen,
so sprächen sie, stoßt an und zecht,
Leben war noch nie Verbrechen und der Lebende hat recht.
Doch bei all dem frohen Zechen,
vergesst den Lieben Nachbarn nicht
und alle die, die einst gestritten, in Lobedaer Bürgerpflicht.
Es sind uns alte, gut Vertraute, über die man heut noch spricht,
die Namen Koch, Patenge, Trübcher, Lien, Faber, oder Klingelstein,
als treue Lobsche Burgvasallen,
gehen sie in die Geschichte ein.
Als Streiter für das Städtchen Lobde und die Erhaltung der Kultur,
um unsre schöne Burgruine und unsre blühende Natur.
So reichen wir den Staffelstab in alter Sitte weiter
und sind für all die nach uns kommen ein guter Wegbereiter.
So hebt das Glas genießt das Leben,
lasst euern Nachbarn nicht allein,
es lebe hoch für alle Zeit der Lobdeburger Bergverein
Trinkt, solange der Becher winkt, genießt der Leben Tage.
Ob man im Jenseits auch noch trinkt, das ist die große Frage.

Seid uns Willkommen hier in unsrer Show Holla Ho

(Max Horn Kaplan der Lobdeburg-Gemeinde 18. November 2023)



Der Vorsteher hat am Denkmal auch eine Rede gehalten. Dabei ging er nochmals auf die Geschichte und die Aktivitäten der Lobdeburggemeinde 1912 e. V. ein (siehe auch OTZ vom 20. 11. 2023).

Am Abend fand noch eine Feier im Winter-Horst statt. Hier haben die Anwesenden zwei Filme von Gerhard Gimpel über die Lobdeburg-Gemeinde angesehen. Sigurt „Max“ Horn hat als Burgkaplan noch eine kurze Laudatio gehalten (siehe oben) in der er auch nochmals auf die Geschichte des Vereins einging.
